

## **DE3637373**

Publication Title:

Protective motorcyclist's helmet with two visors

Abstract:

Abstract of DE3637373

The invention relates to a protective motorcyclist's helmet. The helmet is provided with two visors which run one on top of the other.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

-----  
Courtesy of <http://v3.espacenet.com>



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift  
11 DE 3637373 A1

5 Int. Cl. 4:  
A42B 3/02

21 Aktenzeichen: P 36 37 373.7  
22 Anmeldetag: 3. 11. 86  
43 Offenlegungstag: 24. 11. 88



DE 3637373 A1

71 Anmelder:

Römer GmbH, 7910 Neu-Ulm, DE

74 Vertreter:

Strehl, P., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;  
Schübel-Hopf, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Groening,  
H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte; Schulz, R., Dipl.-Phys.  
Dr.rer.nat., Pat.- u. Rechtsanwälte, 8000 München

72 Erfinder:

Krauter, Manfred, 7062 Rudersberg, DE

50 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit  
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 35 43 341 A1  
DE 83 33 346 U1  
DE-GM 76 28 308  
DE-GM 17 00 221

56 Motorradfahrer-Schutzhelm mit zwei Visierscheiben

Die Erfindung betrifft einen Motorradfahrerschutzhelm. Der Helm ist mit zwei übereinanderlaufenden Visierscheiben versehen.

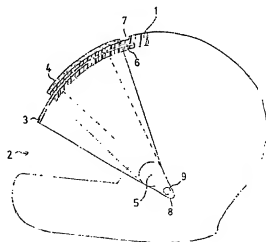


Fig.1

DE 3637373 A1

1. Motorradfahrer-Schutzhelm mit einer vor die Visieröffnung (2) der Helmschale (1) zwischen einer Offenstellung und einer Schließstellung verschiebbaren Visierscheibe (3), dadurch gekennzeichnet, daß zwei übereinander laufende Visierscheiben (3, 4) vorgesehen sind, die unabhängig voneinander in ihre jeweilige Offen- oder Schließstellung bringbar sind.
2. Motorradfahrer-Schutzhelm nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die äußere Visierscheibe (4) getönt ist.
3. Motorradfahrer-Schutzhelm nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Visierscheiben (3, 4) um die gleiche Achse (5) schwenkbar sind.
4. Motorradfahrer-Schutzhelm nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die innere Visierscheibe, in Schwenkrichtung gesehen, breiter ist als die äußere Visierscheibe.
5. Motorradfahrer-Schutzhelm nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die innere Visierscheibe (4) einen über die Drehachse (5) vorstehenden Ansatz (8) aufweist.
6. Motorradfahrer-Schutzhelm nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Ansatz (8) ein Griffloch (9) angeordnet ist.
7. Motorradfahrer-Schutzhelm nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Helmschale (1) im Schwenkbereich der Visierscheiben eine nach innen gerichtete Einfalzung (7) aufweist.
8. Motorradfahrer-Schutzhelm nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß in der Helmschale eine spaltförmige Ausnehmung (6) vorgesehen ist, in die die innere Visierscheibe (3) einschiebbar ist.

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Motorradfahrer-Schutzhelm mit einer vor die Visieröffnung der Helmschale zwischen einer Offenstellung und einer Schließstellung verschiebbaren Visierscheibe.

Motorradfahrer-Schutzhelme mit dem üblichen Klappvisier haben den Nachteil, daß die Visierscheibe nur schwierig auszuwechseln ist. Will beispielsweise ein Motorradfahrer bei Einbruch der Dämmerung ein getöntes Visier gegen ein klares Visier austauschen, so sind umfangreiche Manipulationen am Helm notwendig, die sich nicht während der Fahrt ausführen lassen. Dies ist aber gerade wünschenswert, wenn sich entlang der gefahrenen Strecke die Lichtverhältnisse stark ändern. So ist es wünschenswert, in einem schattigen Talbereich oder bei der Fahrt durch einen Tunnel ein helles, klares Visier zu benutzen, es aber gegen ein getöntes Visier auszutauschen, wenn man in ein Gebiet mit starker Lichteinstrahlung hineinfährt. Gleichfalls kann es notwendig sein, während der Fahrt einen Visierwechsel vorzunehmen, weil beispielsweise das benutzte Visier durch von der Straße hochgeschleuderten Schmutz verschmiert ist.

Dementsprechend ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Motorradfahrer-Schutzhelm so auszugestalten, daß während der Fahrt eine Visierscheibe gegen eine andere Visierscheibe leicht und sicher ausgetauscht werden kann.

Diese Aufgabe wird mit einem Motorradfahrer-Schutzhelm nach dem Oberbegriff des Schutzanspruchs 1 gelöst, der erfindungsgemäß nach der im Kennzeichenteil dieses Anspruchs angegebenen Weise ausgestaltet ist.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschrieben und näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 schematisch einen Schnitt durch einen erfindungsgemäßen Motorradfahrer-Schutzhelm nach einem ersten Ausführungsbeispiel der Erfindung;

Fig. 2 eine perspektivische Darstellung eines anderen Ausführungsbeispieles.

In der Fig. 1 ist schematisch ein Schnitt durch einen erfindungsgemäßen Motorradfahrer-Schutzhelm dargestellt. In der Helmschale 1 befindet sich oberhalb der Visieröffnung 2 eine spaltförmige Aufnahme 6, in die die erste, innere Visierscheibe 3 eintreten kann, wenn es um eine Drehachse 5 nach oben geschwenkt wird. Die äußere Visierscheibe 4 umgreift die innere Visierscheibe 3 und läuft vor der Außenseite der Helmschale 1. Um bei hochgeklapptem äußerem Visier 4 einen glatten Übergang zwischen der Außenseite des Visiers und der Helmschale zu schaffen, besitzt die Helmschale eine Einfalzung 7, deren Tiefe der Dicke der äußeren Visierscheibe 4 etwa entspricht. In der Darstellung befinden sich beide Visierscheiben in einer Zwischenstellung, wobei das innere Visier etwas weiter heruntergeklappt ist als das äußere. Das innere Visier besitzt vorzugsweise eine in Schwenkrichtung des Visiers gesehen größere Breite, damit es in dieser Richtung über die äußere Visierscheibe vorsteht und damit vom Benutzer mit der Hand ergriffen und nach oben bzw. nach unten geklappt werden kann. Alternativ oder auch gleichzeitig kann die innere Visierscheibe 3 mit einem über die Drehachse 5 vorstehenden Ansatz 8 versehen sein, so daß der Benutzer zum Klappen des inneren Visiers diesen Ansatz ergreift und um die Drehachse 5 dreht. Dieser Ansatz besitzt vorzugsweise ein Griffloch 9, dessen Größe in etwa der Dicke eines Fingers entspricht. Vorzugsweise ist die äußere Visierscheibe getönt.

Die Fig. 2 zeigt in perspektivischer Darstellung schematisch ein zweites Ausführungsbeispiel, bei dem abweichend von dem ersten Ausführungsbeispiel für die äußere Visierscheibe 4 keine Einfalzung in der Helmschale vorgesehen ist, sondern über die Helmschale vorspringt. Die innere Visierscheibe besitzt einen hebelförmigen Ansatz 8, der zum Heraus- und Herunterklappen des inneren Visiers 3 dient.

36 37 373

A 42 B 3/02

3. November 1986

24. November 1988

Fig. 1

3637373

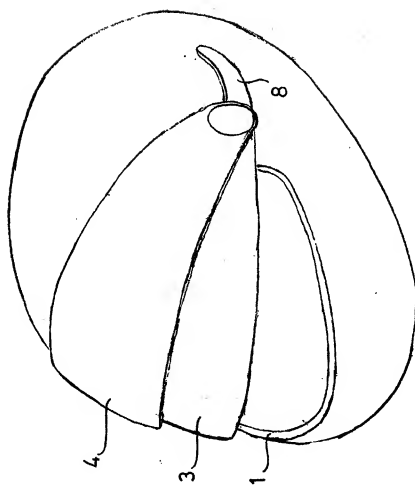


Fig.2